

St.-Elisabeth-Bote

Kapellenbrief aus dem Schwesternhaus "St. Elisabeth" in Auw a. d. Kyll

3. Jahrgang Nr.31/2009 22. SONNTAG IM JAHRESKREIS 30. Aug. 2009

GOTTESDIENSTORDNUNG

Sonntag 30.08. Zweiundzwanzigster Sonntag im Jahreskreis

9.00 Uhr Sonntagsmesse in der Schwesternkapelle von Auw in einem besonderen Anliegen nach Meinung

11.00 Uhr Hochamt in der Pfarrkirche von Burbach

Begegnung der Priester der Seelsorgeeinheit "Kyllburger Waldeifel" mit Bischof Stephan Ackermann im Pfarrhaus Kyllburg

Montag 31.08. Hl. Bischof Paulinus von Trier

7.30 Uhr Hl. Messe in der Schwesternkapelle von Auw für verstorbenen Herrn Walter Jäckels

Dienstag 01.09. Vom Wochentag

19.00 Uhr Hl. Messe in Kyllburgweiler (Pfarrei Kyllburg)

Mittwoch 02.09. Vom Wochentag

7.30 Uhr Hl. Messe in der Schwesternkapelle von Auw zu Ehren der heiligen Engel

Donnerstag 03.09. Hl. Papst Gregor der Große

19.30 Uhr Hl. Messe in Etteldorf (Pfarrei Kyllburg)

Freitag 04.09. Vom Wochentag

18.30 Uhr Hl. Messe in der Schwesternkapelle von Auw für verstorbene Frau Martha Sesterhenn

Samstag 05.09. Vom Wochentag

In der Schwesternkapelle keine hl. Messe

18.00 Uhr in der Pfarrkirche von Fließem Konzelebration anlässlich der der Einführung des neuen Pfarrers von Bitburg-Liebfrauen und Fließem Hl. Kreuz, Herrn Pastor Thomas Weber.

Sonntag 06.09. Dreiundzwanzigster Sonntag im Jahreskreis

9.00 Uhr Hochamt in der Pfarrkirche von Gransdorf

10.30 Uhr Sonntagsmesse in der Schwesternkapelle von Auw für den + Priester Matthias Reicherts

Montag 07.09. Vom Wochentag

7.30 Uhr Hl. Messe in der Schwesternkapelle nach Meinung

URLAUB. *Vom 8. bis 24. September bin ich im Urlaub und abwesend.*

NAMENSTAGE. Am 11. September haben Bruder Maternus (Schönfelder Hof) und Schwester Dietberga (aus Hosten; Haus Maria Frieden) Namenstag. Schwester Oberin Ruthild hat die hl. Hildegard von Bingen zur Namenspatronin (Gedenktag am 17. September). Herzlichen Glückwunsch zum Namenstag!

Impressum: Der "St.-Elisabeth-Bote" erscheint wöchentlich und ist unentgeltlich. Verantwortlich für den Inhalt: Prof. Dr. Andreas Heinz, Maximinerweg 46, 54664 Auw an der Kyll; Tel. 06562/8155; E-Mail heinza@uni-trier.de

SEIT 20 JAHREN URLAUB IN AUW AN DER KYLL (Sr. M. Irmgildis)

Urlaub im Kloster wäre nie zustande gekommen, hätte man nicht mit dem Konzil begonnen.
Ja, das Konzil hat manches Gute gebracht. Auch an das Wohl der Ordensleute hat es gedacht.
Eine gesunde Seele kann nur in einem gesunden Leib existieren.
Sonst wird es nichts mit dem Beten, Arbeiten und Meditieren.
Will man Leib und Seele gesund erhalten, empfiehlt es sich, hier und da einmal abzuschalten.
So hieß es denn in unseren Konstitutionen,
die Schwestern müssten nicht ewig in ihren vier Wänden wohnen.
Nein, sie dürften nun nach allen Mühen und Plagen, sich jährlich erholen an 25 Tagen.
So wurde Mobilität in die Konvente gebracht. Und Reisepläne wurden allenthalben gemacht.
Vom hohen Norden bis zum Alpenrand - eine bunte Palette von Urlaubszielen entstand.
Doch weder nach Norden noch nach Süden zog es mich hin.
Für mich war nur Auw in der Eifel "in".
Ich komme seit 20 Jahren aus Deutschlands Norden. Auw ist meine zweite Heimat geworden.
Würde man hier im Besitz eines Gästebuchs sein, hieß es bestimmt: "Bitte tragen Sie sich ein!"
Wäre ich gar als kirchliche oder weltliche Prominenz geboren,
hätte man mich schon lange zum Ehrenbürger des Ortes erkoren.
Ich weiß zwar nicht, was die Andern darüber denken und reden,
für mich ist das stille Auw wie ein Stück Eden.
Ich liebe die Menschen, so wie sie hier leben, wirken und sind,
denn schließlich bin auch ich in etwa ein Eifelkind.
Trier soll ja, wie man sagt, das größte Dorf der Eifel sein,
und in Trier bin ich geboren, da bin ich daheim.
Der Natur schon immer meine besondere Liebe galt,
das wurde gepflegt bei Spaziergängen durch Feld, Wiesen und Wald.
So finde ich hier in der stillen und doch so beredten Natur
Gottes Allmacht und Weisheit, seiner Liebe Spur.
Hier fühle ich mich wohl und geborgen und vergesse darüber manchen Kummer und Sorgen.
Was die Landschaft so faszinierend macht hier an der Kyll,
sind die zwei Mühlen und der Bahnhof - ein wahres Idyll!
Wie im fernen Alpenland - ich im Tale hier drei berühmte Berge fand:
Über der Hostener Straße sieht man früh morgens ein nicht seltenes Bild,
wie sich der Berg dort in Nebel hüllt.
Das finde ich so faszinierend und enorm. Das ist für mich das Nebelhorn!
Und wenn ich auf die andere Kyllseite schau, steht dort der Alpenberg: "die Jungfrau".
Die dritte Attraktion im Auwer Tal -
ist die Zugspitze! Die sieht man beim Vorbeifahren des Zugs jedes Mal.
Wie Sie sehen, konnte ich in all den 20 Jahren hier stets einen attraktiven Urlaub erfahren.
Aber dieser Urlaub wäre nie zustande gekommen,
hätte der Orden nicht das Haus von Schwester Waltruds Eltern übernommen.
16 Jahre lang wurde es von Schwester Oberin Desideria geführt.
Sie hat mit dem Kochlöffel Küche und Haus regiert.
Als sie dann leider von hier ist weggegangen,
hat Schwester Gudula Haus "Elisabeth" übernommen.
In diesem Haus habe ich viele schöne und frohe Stunden verbracht
und immer wieder in Auw erholsamen Urlaub gemacht.
So gilt heute den Schwestern und allen im Ort - ein ganz, ganz herzliches Dankeswort.
Ihnen allen Gottes Segen und für die Zukunft viel Glück!
Freude, die man schenkt, kehrt ins eig'ne Herz zurück.

(Verfasst im Juni 1989 von Schwester M. Irmgildis Bach, jetzt im Mutterhaus der Borromäerinnen in Trier. Im Kapellenbrief abgedruckt mit Erlaubnis der Verfasserin. Danke!)